Siebenter Abend.

(Johannes, Nikolas und Gottlieb zogen am folgenden Abend den Vater an Arm und Schooß zur Hausthür hinaus. Auf ihr Geschrei um Hülfe kamen die Uebrigen auch herbeigerannt, und so wurde der Alte ohne weitere Umstände von Allen fortgeschleppt.)

Vater. Nun, wohin wollt ihr mich denn ziehen, ihr gewaltigen Leute?

Johannes. I, auf den Grasplatz, unter den Apfelbaum!

Vater. Was soll ich denn da?

Nikolas. O, von unserm Robinson! Bitte, bitte!

Gottlieb. O ja! Vom Robinson. Sollst auch mein liebes, zuckersüßes Väterchen sein!

Vater. Ja, das ist schon gut; aber ich besorge, daß euch mein Robinson kein Vergnügen mehr macht!

Johannes. Kein Vergnügen? Wer hat das gesagt?

Vater. Keiner! Aber wenn ich nicht irre, so sah ich gestern Abend Einige unter euch gähnen, und das pflegt sonst ein Zeichen zu sein, daß man Langeweile hat.

Johannes. O nein, gewiß nicht! Das kam nur davon her, daß wir so viel gegraben hatten in unserm Garten. Das glaube ich,